



AUF EIN WORT: NEUES DIENSTLEISTUNGSANGEBOT – HONORAREINZUGSSTELLE



Architekturbüros können sehr schnell und unverschuldet in eine wirtschaftliche Notsituation geraten, wenn offene Forderungen nicht beglichen werden. Das Problem unbezahlter Rechnungen kennt fast jeder aus seinem beruflichen Alltag. Dass es sich dabei nicht um Einzelfälle handelt, ist zuletzt durch die Strukturuntersuchung der Bundesarchitektenkammer von Professor Hommerich bestätigt worden. Danach liegen in 54 % aller deutschen Architekturbüros Honoraraußenstände in Höhe von durchschnittlich 29.000 € vor. Forderungsausfälle haben 41 % der Büros zu verkraften. Die durchschnittliche Höhe liegt hier bei 11.000 €.

Was tun? Die Diskussion ist alt, ob die Kammern bei diesem Thema ihre Mitglieder unterstützen können und sollen. Die einen sagen, dass Honorarforderungen von Architekten so einzelfallspezifisch sind, dass diese nicht von einem Dienstleister begetrieben werden können. Die anderen erwarten eine höhere Zahlungsbereitschaft, wenn ein Dritter die Forderungen eines Architekturbüros anmahnt. Die Wahrheit liegt wahrscheinlich in der Mitte: Es gibt Forderungen, für die dieses Angebot geeignet ist und andere Forderungen, für die das Angebot keine Hilfe darstellt.

Die Architektenkammer Baden-Württemberg hat sich entschlossen, jenseits der theoretischen Debatten einen Versuch zu starten. Sie hat dementsprechend die HoefA – Honorareinzugsstelle für Architekten – ins Leben gerufen. Der Vorstand der Architektenkammer Niedersachsen hat sich dieses Modell vorstellen lassen und entschieden, es im Zuge einer Kooperation mit der HoefA auch niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen zugänglich zu machen. Das Angebot wird von der Kammer für zunächst 2 Jahre mit jährlich bis zu 5.000 € bezuschusst. Klar ist, dass dies kein Königsweg sein kann, damit Architekten an ihre Honorare kommen. Aber besonders die Fälle, in denen Bauherren versuchen, auf Zeit zu spielen, können durch die Einschaltung der HoefA positiv beeinflusst werden, wie erste Erfolge aus Baden-Württemberg zeigen.

Wir haben unser Dienstleistungsangebot damit um einen weiteren Baustein erweitert und würden uns freuen, wenn Sie es nutzen würden. An Ihren persönlichen Erfahrungen mit dem neuen Angebot bin ich sehr interessiert.